

# Konzert läutete die Vorweihnachtszeit ein

Musikverein Scheuerfeld bot romantische und flotte Weisen in der Pfarrkirche St. Ignatius

BETZDORF. Das stimmige Adventskonzert des Musikvereins Scheuerfeld läutete die Vorweihnachtszeit ein. Romantische und flotte Weisen boten ein reiches Repertoire in der vollbesetzten St. Ignatius-Kirche in Betzdorf.

Mit einem freudig-munteren „Trumpet Voluntary“ (Jeremiah Clarke) stieg der Musikverein Scheuerfeld 1890 kraftvoll ein ins Konzert. Unter der Leitung von Dirigent Michael Schmidt zeigten die Musikerinnen und Musiker ihre ganze Leistungsfähigkeit – und vor allem Freude am musikalischen Spiel.

Vorsitzender Volker von Weschpfennig begrüßte die Gäste in der katholischen Kirche und freute sich über die „Ehre, vor so vollem Haus spielen zu dürfen“. Von Weschpfennig hieß unter anderem die Ortsbürgermeister von Scheuerfeld (Klaus Arend) und Wallmenroth (Wolfgang Frank) willkommen sowie den Dekanatskantor Luis Perathomer, Pfarrer Georg Koch und alle Ehrenmitglieder.

Seit Jahren trage sich der Verein mit der Idee eines Kirchenkonzertes. Immer wieder sei man zwar in Kirchen aufgetreten, nun sei es endlich soweit mit dem großen Konzert, und man freue sich über den



Unter der Leitung von Michael Schmidt bot der Musikverein Scheuerfeld ein äußerst vielfältiges Adventskonzert in der St. Ignatius-Kirche in Betzdorf. ■ Foto: Christa Theis ☒ HB 0312 CH1

„besonderen akustischen Reiz“ im Gotteshaus. Wie keine andere Zeit sei der Advent geeignet für besinnliche Konzerte. „Es ist die Sehnsucht nach einem heilen Anfang“, sagte Pfarrer Georg Koch zur Einführung der Veranstaltung und meinte die Adventszeit. Vom Dunkeln zum Licht, vom Lärm zur Stille – eine Notwendigkeit in diesen Tagen, damit „das Dasein Klang haben“ könne. Orchester und auch Chorgesang stimmten uns ein auf diese Zeit, die Musik könne eine Verkündigung sein in diesem Sinn: „Wer ist für uns tonangebend?“

In drei Teilen präsentierte

sich das Konzert. Zunächst besinnliche Lieder, darunter welche geistlicher Natur und nicht unbedingt weihnachtlich. Teil zwei bestand aus besinnlichen Adventsweisen und Teil dreischließlich aus einem Ausblick auf weihnachtliche Festmusik.

Es waren Stücke Anton Bruckners, die für eine eher liebliche Stimmung sorgten: „Wie ein Choral“, „Ave Maria“ und „Locus iste“. Daran anschließend: „Panis Angelicus“ von César Franck. Nach dem „Adagio“ (Gustav Mahler) ging es weiter mit Werken des unvergleichlichen Johann Sebastian Bach: „Choral-Fan-

tasy über Schlafes Bruder“, „Sinfonia“ (Kantate Nr. 156) und „Vom Himmel hoch“. Es schloss sich das „Pastorale“ (Arangelo Corelli) an sowie die „Advents-Fantasien“ (Roland Kernen), „A Christmas Suite“ (Jan de Haan) und „Mary's Boy Child“ (Jester Hairston). Das Konzert beschloss Georg Friedrich Händels „See the Conquering Hero Comes“. Ob flotte Calypso-Rhythmen, klassische Weihnachtslieder oder besinnlich-geistliche Musik – der Musikverein überzeugte mit reifer Leistung. Ganz klar geeignet für Kirchenkonzerte der feinen Art!

**Christa Theis**